

Chur, 11. Oktober 2023

MEDIENMITTEILUNG

Pflegeausbildung in neuen Strukturen

In Graubünden hat der erste HF-Pflege-Studiengang im Lehrortsprinzip mit erfreulich hohen Studierendenzahlen gestartet. Hinter den neuen Strukturen und dem erfolgreichen Start steht eine enge Kooperation zwischen den Pflegebetrieben, aber auch dem Bildungszentrum Gesundheit und Soziales BGS Chur sowie dem Kanton.

Start ist geglückt

Der Herbst 2023 brachte eine Premiere in die Pflegeausbildung in Graubünden: Nach intensiver Vorbereitungszeit startete der erste HF-Pflege-Studiengang in reiner Betriebsanstellung. Dies bedeutet, dass die Studierenden nicht mehr vom Bildungszentrum Gesundheit und Soziales BGS Chur, sondern von den jeweiligen Ausbildungsbetrieben selbst angestellt sind und von ihnen Lohn erhalten. Bei der Lehre zur Fachperson Gesundheit ist dies seit jeher der Fall. Somit wurden die beiden Ausbildungsstrukturen auf Sekundär- und Tertiärstufe im Kanton aneinander angepasst. Auslöser für die Angleichung war ein entsprechender Regierungsbeschluss im Jahr 2021. Insgesamt konnten 75 Personen für den Studienstart im Herbst zugelassen werden. Diese Zahl ist erfreulich, bringt ein Systemwechsel doch immer Unsicherheit mit sich und ein grösserer Rückgang bei den Studienanfängern wurde befürchtet (vgl. dazu auch Abbildung 1).

Neue Aufgabe und Chancen für die Branche

Die Anstellung der Studierenden hat die Ausbildungsbetriebe – Spitäler, psychiatrische Dienste, Pflegeheime und Spitex-Organisationen – in eine neue Rolle mit zusätzlicher Verantwortung gebracht. Sechs regionale Ausbildungsverbände wurden gebildet, um das Ausbildungspotenzial effektiv zu nutzen und Ressourcen zu bündeln. Besonders erfreulich ist, dass alle Arbeitsfelder als Arbeitgeber zum Zug kommen und es eine gute Verteilung der Studierenden auf die Betriebe gibt. Insbesondere die grosse Nachfrage für Anstellungen im Bereich der Langzeitpflege – also bei den Spitex-Organisationen und den Pflegeheimen – unterstreicht die Gleichwertigkeit der Versorgungsbereiche. Bewährt hat sich zudem das neu entwickelte Bewerbungsportal mit dem einheitlichen Bewerbungsverfahren. Dieses ermöglicht Interessenten die freie Wahl in Bezug auf Regionen, Arbeitsfelder, bis hin zu den einzelnen Betrieben.

Studierendenlöhne reichen zum Leben

Eine weitere Neuerung der Betriebsanstellung ist eine Mindest-Branchenempfehlung für existenzsichernde Studierendenlöhne. Diese wurde so gestaltet, dass ein Studium finanziell einfacher zu stemmen ist und bedeutet – je nach Alter – einen Studierenden-Lohn zwischen 2200 Franken und 3700 Franken monatlich, 13-mal pro Jahr. Die Regierung des Kantons Graubünden hat auch eine Anpassung der Löhne der Studierenden mit Studienstart vor 2023 – also von der Schule angestellte Studierende – beschlossen, um eine Gleichbehandlung sicherzustellen.

Kampagne bewirbt den Studiengang

Um den Studiengang und das neue Portal bekannt zu machen, wurde eine Plakat- und Online-Kampagne gestartet. Zudem wurden regionale Informationsveranstaltungen für Ausbildungsinteressierte durchgeführt. Diese Aktivitäten werden auch im nächsten Jahr fortgeführt mit dem Ziel, dass auch im Herbst 2024 wieder viele Studierende ein Studium starten. Die Nachfrage nach Pflegedienstleistungen wird in den kommenden Jahren aufgrund demografischer und medizinischer Veränderungen weiter steigen und die Bündner Betriebe sind bestrebt, mit der Ausbildung von eigenem Nachwuchs ihren Beitrag zu leisten.

Abbildung 1:

Die Zahl der Studienanfänger ist stabil geblieben

Studienstarts HF Pflege									
Kalenderjahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Startende	62	76	79	84	102	99	64	79	75

Quelle: Bildungszentrum Gesundheit und Soziales, Chur

Bild 1:

[Wer in Graubünden Pflege studiert, ist neu direkt von einem Ausbildungsbetrieb angestellt](#)



Bild 2:

[Der neue Studierendenlohn ist existenzsichernd](#)



Bild 3:

 [Mit diesem Sujet wurden der Studiengang und das neue Portal beworben](#)



Kontaktpersonen für weitere Auskünfte:

Monika Schnoz
Co-Geschäftsführerin Spitex Verband Graubünden
Tel. 079 699 91 55 / 081 252 77 22
info@spitexgr.ch

Bündner Spital- und Heimverband

Der BSH ist der Verband für Institutionen im Gesundheits- und Sozialwesen der Südostschweiz. Er unterstützt seine rund 100 Mitgliederinstitutionen mit 11'7000 Mitarbeitenden und vertritt deren Interessen in der Öffentlichkeit, gegenüber Politik und Behörden, Sozialpartnern und Versicherungen.

www.bsh-gr.ch

Spitex Verband Graubünden

Der Spitex Verband Graubünden ist der Dachverband der 18 im Kanton Graubünden tätigen, regionalen Spitex-Organisationen. Er ist ein Arbeitgeber- und Fachverband, der seine Mitglieder bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützt und berät. Der Verband funktioniert als Informationsdrehscheibe für seine Mitglieder und befasst sich mit für die Spitex relevanten Fragen und koordiniert Aufgaben. Er hält Kontakt zu Behörden, Krankenversicherern, kantonalen und Bundesverbänden und weiteren Organisationen des Gesundheits- und Sozialwesens und vertritt dabei die Interessen der Spitex.

www.spitexgr.ch